



Genosse Ludwig Gotthold überwacht und bedient einen von drei im Karosserierohbau des VEB Sachsenring-Automobilwerke eingesetzten Roboter.

Foto: Gerd Meier

haben, hat sich das Sekretariat mit den Parteisekretären, Betriebsdirektoren und BGL-Vorsitzenden der vier Betriebe gründlich beraten. In einer Problemdiskussion verständigten wir uns über das Wesen der Schwedter Initiative. Dabei ist allen klar geworden: Sie ist die geeignetste Methode dafür, die Rationalisierungsstrategie der Betriebe durchzusetzen. Sie ist von grundsätzlicher Bedeutung für eine höhere Effektivität und Produktivität der Arbeit in allen Betrieben der Industrie und des Bauwesens und führt unmittelbar zur rationelleren Nutzung des gesamten gesellschaftlichen Arbeitsvermögens. In dieser Beratung haben wir auch die oft noch anzutreffende einseitige Auffassung überwunden, daß die Schwedter Initiative nur für jene Betriebe und Kombinate geeignet sei, die

neue Produktionskapazitäten in Betrieb nehmen. Im Ergebnis dieser Diskussion hat das Sekretariat folgende Leitungsentscheidungen getroffen: Erstens ist die Schwedter Initiative zum festen Bestandteil der langfristigen Intensivierungskonzeption dieser Betriebe zu machen, und mit ihrer Einführung ist in einem Schwerpunktbereich zu beginnen. Zweitens wird im Betrieb eine Arbeitsgruppe für die Ausarbeitung eines konkreten Programms gebildet, die vom Betriebsdirektor persönlich geleitet wird. Drittens führen die vier Betriebe auf Beschluß der Kreisleitung einen regelmäßigen Leistungsvergleich durch, an dem auch Parteisekretäre und Betriebsdirektoren aus anderen Zwickauer Betrieben teilnehmen. Viertens stehen diese Leistungsvergleiche, von denen der erste im Oktober ver-

## Leserbriefe

„Mach-mit!“-Wettbewerb Leistungen in Höhe von 400 000 Mark erbracht. In erster Linie wurden Wohnungen um- und ausgebaut. Einige gastronomische Einrichtungen im Territorium wurden renoviert, Gehwege instand gesetzt, zwei Nebenstraßen erneuert. Auch das staatliche Aufkommen an Sekundärrohstoffen wurde erfüllt. Für diese Leistungen wurde die Stadt Ruhla zum X. Parteitag der SED mit der Ehrenurkunde des Nationalrates der Nationalen Front der DDR ausgezeichnet. Die Vorbereitung der Volkswahlen nutzen wir dazu, um die Einwohner

mit den Beschlüssen des X. Parteitages vertraut zu machen, den Dialog darüber in jeder Hausgemeinschaft und jeder Familie zu führen und bei allen Bürgern neue Initiativen zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben in den Betrieben und im Territorium zu wecken. Die Parteileitung hat darüber beraten und beschlossen, welchen Beitrag unsere Grundorganisation und jeder Genosse zur Vorbereitung der Wahlen zu leisten hat. Dazu wurde eine Vielzahl konkreter Parteaufträge an die Mitglieder unserer Parteiorganisation übergeben.

In den Mitgliederversammlungen haben wir herausgearbeitet, daß jeder Genosse, jeder Abgeordnete und jeder Kandidat zur Volkswahl auch im Wohngebiet politisch-ideologische Arbeit leisten muß. Vorrangig werden die Hausgemeinschaften aktiviert. Große Bedeutung messen wir auch der weiteren Stabilisierung des Parteiaktivs in unserem Wohngebiet bei. Wir erreichten, daß das Parteiaktiv mit der WPO und dem Wohnbezirksausschuß eng zusammenarbeitet und hilft, die kommunalen Probleme zu lösen. In Abstimmung mit der WPO, dem